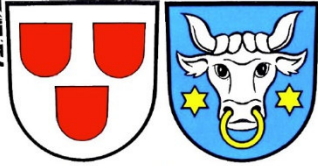




**Historischer Verein für Mittelbaden
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell e.V.**



www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de

Die Aktiven der NSDAP in Schiltach vor 1933

von Dr. Helmut Horn ©2023

Ist es 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges und über 90 Jahre nach Beginn der nationalsozialistischen Diktatur an der Zeit, dass man die Namen der Personen nennt, die in der Anfangszeit den Nationalsozialismus in Schiltach getragen haben?

Man fragt sich als Autor, verletzt man Gefühle von Nachkommen, wenn in einer Veröffentlichung Namen genannt werden, die öffentlich im Archiv zugänglich sind und nicht mehr dem Datenschutz unterliegen? Oder ist es nicht doch eher so, dass Nachkommen, wenn sie über die Vorgeschichte wirklich noch nicht Bescheid wissen, zur Kenntnis nehmen müssen, dass ein Teil ihrer Vorfahren zum Entstehen der nationalsozialistischen Diktatur mit all ihren Folgen aktiv beigetragen haben?

Vorab sei erwähnt, dass auch meine Vorfahren nicht frei von nationalsozialistischer Vergangenheit sind. Aufgewachsen bin ich in einer Umgebung, in der auch noch in den 60er-Jahren Hindenburg- und Hitlerverehrung herrschte. Beide Personen waren bis in die Grundschulzeit Vorbilder für mich. Als Sohn einer Mutter, die als BDM-Führerin in Offenburg entnazifiziert wurde, und als Sohn eines Vaters, der im 2. Weltkrieg am letzten Tag zum Kriegsverbrecher wurde, möchte ich nicht länger zu den Vorgängen in Schiltach schweigen.

In diesem Artikel sowie weiteren über den Nationalsozialismus in Schiltach und die folgende Entnazifizierung können nur in Einzelfällen Personen detaillierter beurteilt werden. Und zugegebenermaßen aus der Sicht von vielen Jahrzehnten später. Die Gründe, warum Menschen Nationalsozialisten wurden, sind an anderer Stelle vielfach abgehandelt.¹ Wer sich aber offen zum Nationalsozialismus bekannte und ihn aktiv unterstützte, der muss sich heute gefallen lassen, dass sein Name genannt wird, also an ihn erinnert wird.

Drei Gründe seien genannt:

- Bekämpfen der ach-so-bequemen Lebenslüge „bei uns hat's keine Nazis gegeben“.
- Bekämpfen der Lebenslüge "Die Obernazis (bequemerweise alle weit weg) waren's."
- Mahnung für uns Heutige, dass das Unterstützen von allem demokratiefeindlichem Gedankengut (rechts- und linksradikale Parteien, fundamentalistische Religionen, Querdenker, usw.) die Demokratie und damit die Menschenrechte gefährdet.

¹ U. a.: Horn, Helmut: Schiltach und Lehengericht werden nationalsozialistisch, 31; http://www.geschichte-schiltach.de/files/2016-02-08_Helmut_Horn_Schiltach_Lehengericht_1933.pdf

Es ist somit an der Zeit, dass auch in Schiltach nicht länger die Decke des Schweigens über jenen Personen liegen soll, ohne die die Nazis nicht an die Macht gelangt wären.

Zwar wurden die bestimmenden Entscheidungen von oben getroffen, aber ohne Unterstützung vor Ort wäre die Zerstörung der Demokratie der Weimarer Republik und die Errichtung der Willkürherrschaft des Dritten Reiches nicht möglich gewesen.

Egal, welche Motive Menschen zu aktiven Unterstützern des Nationalsozialismus machten, sie haben ihren Beitrag zur Etablierung der Schreckensherrschaft mit all ihren Folgen beigetragen. Sie haben „geholfen, eine der bösartigsten Diktaturen zu errichten, die die Menschheit je gesehen hat“². „Am Ende stand millionenfacher Mord.“³

In Zeiten, in denen die westlichen Demokratien erneut von innen angegriffen werden, ist es weder angezeigt, ehemalige Feinde der Demokratie zu verschweigen, noch das Wirken der neuen zu tolerieren. Wer antidemokratische Parteien unterstützt, sägt am Ast der Demokratie und ist für die Konsequenzen verantwortlich.

Die Etablierung des nationalsozialistischen Systems hätte ohne die zahlreichen Unterstützer vor Ort nicht stattfinden können. Ohne all die Aktiven, die bewusst die Demokratie abschaffen, bzw. zerstören wollten, wäre das Ende der Weimarer Republik nicht möglich geworden.

So gehörten auch die früh Aktiven der NSDAP in Schiltach nicht zu den „Verführten“, sondern zu den aktiven Zerstörern der Demokratie. Sie unterstützten offen eine rassistische, antisemitische Partei und sie bekundeten per Presse, dass sie ihren Gegnern „sacksiedegrob“⁴ kommen.

Da keine NSDAP-Akten übermittelt sind, sind die Mitglieder aus Archivakten rekonstruiert und es wird damit nicht für Vollständigkeit garantiert.

Die Gründung der NSDAP-Ortsgruppe dürfte um 1930 in Schiltach stattgefunden haben. Zu den aktiven Gründungsmitgliedern gehörten der Diplomkaufmann Georg Bühler jun. und der Ingenieur bei der Firma Junghans August Vornfett.

² Komplizen des Bösen, Größenwahn und Illusion, ZDFInfo.

³ Komplizen des Bösen, Faszination und Gewalt, ZDFInfo.

⁴ „Der Führer“ vom 1.4.1931, S. 5, <https://digital.blb-karlsruhe.de/blbz/periodical/pageview/3186953?query=schiltach>

Als Vertrauensmann gemäß § 31 Abs. 5 der Gemeindevahlordnung benennen wir
 Georg Bühler jr. und als dessen Stellvertreter August Vornfett, Ingenieur
 Dipl. Kaufmann
 Schiltach den 29. Oktober 1930.

Zuname	Vorname	Stand, Beruf	Wohnort	Wohnung
1. Maurer	Emil	Holzhändler	Schiltach	Hauptstr. 44
2. Müller	Georg	Dipl.-Ing.	ds.	Bismarckstr. 41
3. Müller	Georg	Baumeister	"	"
4. Jäger	Karl	Kaufmann	"	Johanniskellerstr. 21
5. Schmieder	Matthias	Facharbeiter	"	Georgstr.
6. Armbreiter	Wilh.	Kaufmann	"	"
7. Vornfett	August	Ing.	"	"
8. Vornfett	Paul	Facharbeiter	"	Wanderplatz
9. Vornfett	Paul	Büchsenmacher	"	Reichensellenstr. 28
10. Vornfett	Paul	Büchsenmacher	"	Reichensellenstr. 15

Abb.

1: Die ersten Aktiven der Schiltacher NSDAP⁵

Am 28.10.1933 stand in der Zeitung *Der Führer*, „Parteigenosse Bühler ist Gründer der Ortsgruppe in Schiltach und hat am Aufbau unserer Bewegung im Schwarzwald wesentlichen Anteil“.⁶ Erwähnung fand er 1933 in der Zeitung, weil er als kommissarischer Bürgermeister von Bad Dürkheim eingesetzt wurde. Am 1. Juli 1902 in Schiltach geboren, machte er nach Besuch der Oberrealschule in Villingen eine kaufmännische Lehre durch, wonach er sich als Bankbeamter in den verschiedensten Industriezweigen kaufmännisch betätigte. Sein Hochschulstudium an der Handelshochschule in Mannheim schloß er mit dem Diplomexamen ab.⁷ Er blieb bis zum Einmarsch der Franzosen in Bad Dürkheim Bürgermeister. Dort versuchte er am 22.4.45 zu fliehen. „Bühler, Bürgermeister und NSDAP-Ortsgruppenleiter, wurde von einer Streife der SS aufgegriffen und nach Bad Dürkheim zurückgeschickt. Er erschloß sich an diesem Tag in einem Wald in der Nähe des Ortes.“⁸

Der ehemalige Korvettenkapitän August Vornfett, geboren am 28.3.1894 in dem Dorf Einum, heute ein Stadteil von Hildesheim in Niedersachsen, war in der Abteilung B der Organisation "Consul" nachweislich tätig gewesen, deren Abteilung C den Mordanschlag auf den Zentrumsabgeordneten, ehemaligen Reichsfinanzminister und Vizekanzler Matthias Erzberger am 26.8.1921 verübt hatte. Vornfett befand sich damals auch unter den Festgenommenen und war inhaftiert in Gengenbach, jedoch konnte ihm keine Beteiligung nachgewiesen werden. Sein Parteieintritt ist für 1929 bekundet. Seit 1932 war er dann Ortsgruppenleiter in Schiltach, bis er 1939 bis 1944 wieder als Kapitänleutnant Kriegsdienst leistete. Er wurde am 30.4.1945 nach dem Einmarsch der Franzosen erschossen.

Sehr aktiv war auch der am 25.10.1897 geborene Holzhändler Emil Maurer aus Schiltach. Er wird im „Führer“ zweimal loblich erwähnt. Einmal am 6.9.1931 unter den Parteigenossen, die bei der Werbung neuer „Der Führer“-Abonnenten „sehr gute Erfolge zu verzeichnen“ haben.

⁵ Stadtarchiv Schiltach, AS-1066.

⁶ „Der Führer“ vom 28.10.1933, S. 4, <https://digital.blb-karlsruhe.de/blbz/periodical/pageview/3203647?query=schiltach>

⁷ Ebd.

⁸ <https://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Kasernen/Wehrkreis05/KasernenBadDuerrheim-R.htm>

Nein, es muß jeder bei dieser Generaloffensive eingesetzt werden. Ran! Der Sieg wird unser sein!

Wir haben die Werbungen für den Monat August abgeschlossen! Folgende Parteigenossen haben sehr gute Erfolge zu verzeichnen:

1. E.S.-Trupf. Eugen Müller, Karlsruhe, Trupp Süd der E. S.
2. Reinhard Boos, Lörrach, Bezirksleiter.
3. Karl Alfons Stöcklin, Freiburg.
4. Vinzenz Keil, Ruxdorf bei Ueberlingen, Sturmführer.
5. Edmund Hugo Brückner, Ruxdorf bei Ueberlingen.
6. Franz Scheidt, Grözingen.
7. Walter Köhler, Weinheim a. d. B., W. d. L.
8. Richard Ehler, Gutach (Schwarzwald).
9. E. Maurer, **Schiltach** (Schwarzwald).
10. Engelberth Hilgel, Goldschener bei Aehl.

Wir danken diesen besten Werbern und sprechen ihnen die Anerkennung aus. Wir hoffen, daß sie auch in den kommenden Monaten mit in vorderster Front stehen werden.

Die Werbungen für den Monat September waren von einem fünfmal höheren Erfolg wie für den August. Die Bekanntgabe der besten Werber erfolgt am Anfang des nächsten Monats.

Wir geben auch an dieser Stelle nochmals die Bedingungen für die Werbung bekannt. Es kann sich jeder Parteigenosse und Führerleser an der Generaloffensive für den „Führer“ beteiligen.

Werbeblocks sind beim Verlag anzufordern. Die ausgefüllten Bestellscheine sind dem Verlag einzuschicken. Für jeden neuen Leser vergütet der Verlag RM. —.75. Die Abrechnung erfolgt immer am Ende des Bestellmonats.

Schmeißt die Judenpresse raus! Nur der „Führer“ darf in's Haus!

Heil Hitler!
Führer-Verlag, Vertriebsabteilung,
Karlsruhe, Kaiserstr. 133.

Abb. 2: Erwähnung von Maurer im „Führer“⁹. Die rassistische Gesinnung der Schiltacher Nationalsozialisten kann man daraus ersehen.

Und dann am 18.8.1933:

Und nun steht im Kinzigtal mit dem Heimatort Schiltach ein neuer Sturmbann, ein heimatlicher SA-Verband größeren Stils, auf den wir allen Grund haben, stolz zu sein. In Schritt und Tritt geht es durch Dorf und Stadt, alte Kampfgesichter sehen wir unter den braunen Soldaten, dazwischen die Jungen, die von den Alten lernen wollen und sollen, wie man ein rechter Nationalsozialist wird. Voraus der Sturmbannführer. Es ist der bisherige Sturmführer Maurer aus Schiltach, ein alter Kämpfer, den das Vertrauen seines Standartenführers auf den neuen Posten berufen hat.¹⁰

⁹ „Der Führer“ vom 6.9.1931, S. 4, <https://digital.blb-karlsruhe.de/blbz/periodical/search/3189933?query=Schiltach>

¹⁰ „Der Führer“ vom 28.10.1933, S.11, <https://digital.blb-karlsruhe.de/blbz/periodical/pageview/3202300?query=schiltach>

1930 wurde er zu den Gemeindeverordneten gewählt. Von 1933 bis 1937 war er Gemeinderat. Weshalb er ohne Sühnemaßnahme davon kam nach dem Krieg, ist nicht aus den Akten erkennbar.

Aktiv von Anfang bis zum Ende dabei war der am 4.9.1898 in Schiltach geborene Gärtnermeister Friedrich Götz am Marktplatz. Seit 1930 Parteimitglied war er ab 1932 der stellvertretende Ortsgruppenleiter in der Hierarchie nach Vornfett. Er war Kassenleiter seit 1933 und saß von 1930 bis 1944 von allen NSDAP-Mitgliedern am längsten im Gemeinderat. Nach dem Krieg wurde er am 4.9.1945 verhaftet und war bis 1.10. 1947 in Haft, zuletzt im Internierungslager in Freiburg.¹¹

Mitglieder der NSDAP vor 1933:

Name	Vorname	Geb.datum	Adresse	Beruf	Eintritt
Bühler	Friedrich	30.04.1901	Schramberger Str. 20a	Bäckermeister	1931
Bühler	Georg		Schramberger Str. 41	Dipl. Kaufmann	1930
Engelmann	Wilhelm	11.09.1904	Schenkenzeller Str. 37	Maschinenschlosser	1930
Engelmann	Wilhelm sen.	21.05.1875	Staigstr. 1	Platzmeister	1930
Götz	Friedrich	04.09.1898	Marktplatz 11	Gartenmeister	1930
Jäckle	Christian	23.12.1896	Hauptstr. 52	Café-Besitzer	1931
Jäckle	Karl		Austr. 1	Schreinermeister	1931
Joos	Christian	15.05.1898	Grünstr. 6	Mechaniker	1931
Maurer	Emil	25.10.1897	Hauptstr. 44	Holzhändler	1930?
Moritz	Walter	30.06.1908	Hauptstr. 53	Laborant	1930
Morlock	Christian	16.11.1895	Hauptstr. 31 -> Austr. 1	Weber	1931
Näger	Anton	04.02.1895	Bahnhofstr. 3	Rangiermeister	1930
Schlick	Bernhard	09.02.1898	Vor Ebersbach	Schlosser	1930
Siegel	Wilhelm	17.04.1895	Austr. 11	Schlosser	1931
Trautwein	Georg	16.06.1906	Schramb. Str. 3 -> Spitalstr. 3	Metallarbeiter	1931
Vornfett	August	28.03.1894	Schenkenzeller Str. 1	Ober-Ingenieur	1929
Wolber	Friedrich	22.05.1895	Bahnhofstr.	Gastwirt, Zum Bahnhof	1931

¹¹ Stadtarchiv Schiltach, AS-294.

Bewerber für die Gemeinderatswahl vom 16.11.1930 (Liste vom 29.10.1930)¹²:

Maurer	Emil	25.10.1897	Hauptstr. 44	Holzhändler
Bühler	Georg		Schramberger Str. 41	Dipl. Kaufmann
Müller	Georg		Hauptstr. 56	Baumeister
Siegel	Karl		Schenkenzeller Str. 21	Kaufmann
Schmieder	Matthias		Jahnstr. 9	Erdarbeiter
Armbruster	Wilhelm			Kaufmann
Vornfett	August	02.03.1894	Schenkenzeller Str. 1	Ingenieur
Götz	Friedrich	04.09.1898	Marktplatz 11	Gartenmeister
Dresse	Otto		Schenkenzeller Str. 28	Buchbindermeister
Wolber	Johann		Schloßbergstr. 15	Stadtschreiber

Auf der Wahlvorschlagliste Nr. 4 für die NSDAP für die Gemeinderäte bei der Gemeinderatswahl vom 16.11.1930 standen in folgender Reihenfolge:

Vornfett	August	02.03.1894	Schenkenzeller Str. 1	Ingenieur
Engelmann	Wilhelm sen.	21.05.1875	Staigstr. 1	Platzmeister
Götz	Friedrich	04.09.1898	Marktplatz 11	Gartenmeister
Schlick	Bernhard	09.02.1898	Vor Ebersbach	Schlosser

In den Gemeinderat wurden gewählt von der Wahlvorschlagliste Nr. 4 für die NSDAP bei der Gemeinderatswahl vom 16.11.1930:

Vornfett	August	02.03.1894	Schenkenzeller Str. 1	Ingenieur
Engelmann	Wilhelm sen.	21.05.1875	Staigstr. 1	Platzmeister
Götz	Friedrich	04.09.1898	Marktplatz 11	Gartenmeister

¹² Stadtarchiv Schiltach, AS-1066. Dies gilt auch für die folgenden Listen.

Zu den Gemeindeverordneten wurden gewählt von der Wahlvorschlagliste Nr. 4 für die NSDAP für bei der Gemeinderatswahl vom 16.11.1930:

Vornfett	August	02.03.1894	Schenkenzeller Str. 1	Ingenieur
Engelmann	Wilhelm sen.	21.05.1875	Staigstr. 1	Platzmeister
Götz	Friedrich	04.09.1898	Marktplatz 11	Gartenmeister
Schlick	Bernhard	09.02.1898	Vor Ebersbach	Schlosser
Dresse	Otto	26.01.1922	Schenkenzeller Str. 28	Buchbindermeister
Siegel	Wilhelm	17.04.1895	Austr. 11	Schlosser
Hübner	Wilhelm		Grünstr. 2	Gießer
Bühler	Georg		Schramberger Str. 41	Dipl. Kaufmann
Näger	Anton	04.02.1895	Bahnhofstr. 3	Rangiermeister
Joos	Christian	15.05.1898	Grünstr. 6	Mechaniker
Müller	Georg		Hauptstr. 56	Baumeister
Jäckle	Christian	23.12.1896	Hauptstr. 52	Café-Besitzer
Maurer	Emil	25.10.1897	Hauptstr. 44	Holzhändler
Schmieder	Matthias		Jahnstr. 9	Erdarbeiter
Armbruster	Wilhelm			Kaufmann
Bühler	Oskar	06.10.1903	Spitalstr. 4	Uhrmacher